

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## DIE OPPOSITION REGT SICH WIEDER

*„Darf die ungarische Öffentlichkeit die Rolle Rip van Winkles übernehmen und die Epoche dieser welterschütternden Ereignisse durchschlafen, um nach dem Krieg dort fortzusetzen, wo man bei Kriegsbeginn steckengeblieben war?“*

Mit Kriegsausbruch senkt sich eine seit vielen Jahren vergeblich ersehnte Friedensatmosphäre über das ungarische Parlament. Die Minoritätsparteien haben feierlich abgerüstet, ihre Führer üben als Vertrauensmänner Kontrolle an der Tätigkeit der Regierung. Auf den Kriegsschauplätzen, im Ringen gegen Sonderansprüche der Verbündeten und Übermut der Militärs, um die Umstimmung drohender Feinde, stürzt man aus der einen Erschütterung in die andere; — innerpolitisch klappt scheinbar alles aufs beste. Das Parlament tagt nur selten, und in den kurzen, formal verlaufenden Sitzungen läßt man sich durch Erwägungen einer höheren patriotischen Pflicht leiten, meidet jeden Zusammenstoß, der Wirkung stets eingedenk, die solche Unstimmigkeiten beim Feind hervorrufen müßten. Inmitten aller Aufregungen der Kriegereignisse wirkt diese Harmonie im engeren Familienkreis geradezu als Befreiung. Wie leicht keimt doch unter dem Eindruck dieser plötzlichen Versöhnung auf Kriegsgeheiß in der Seele des martialischen Führers, der die tosenden parlamentarischen Leidenschaften mit seinen Kampfinstinkten jahrein, jahraus umsonst niederzuhalten versuchte, die Illusion, daß der Weltkrieg, den er anfangs mit klarer Einfühlung in tiefere Zusammenhänge so eifrig bekämpfte, auf die Nation doch von reinigendem, erhebendem Einfluß sei. In einem Vortrag über die Wirkung des Krieges auf das nationale Dasein, den Tisza zu wohlthätigen Zwecken hält, schildert er die Kriegesfurie und den Krieg als volksverschweißende Gewalt